

Er sieht Arbeit und setzt sie gleich um

PORTRÄT Marcel Hartung stand schon mit 13 ehrenamtlich in Verantwortung

Germerode – „Oh, schau mal, hier hat sich die Fußbodenfliese angehoben und verzogen.“ Marcel Hartung macht schon beim Eintreten in den großen Saal des Clubheims vom SC Eintracht Germerode deutlich, dass er zum Kreis der Menschen gehört, die handwerkliche Probleme schnell erkennen. Da liegt es natürlich auf der Hand, dass er auch bei der Umsetzung ein gefragter Mann ist, der 28-Jährige.

SCE-Vorsitzender Andreas Meurer ist sein Cousin, und der weiß, dass er sich auf ihn verlassen kann. „Bei allen ehrenamtlich anstehenden Arbeiten auf und rund um den Sportplatz, im und am Clubheim oder bei der Wartung, Pflege und Reparaturen, die die vielen Gerätschaften notwendig machen, bringt sich Marcel unermüdetlich mit ein“, lobt der Vereinschef, der eine Brücke zu seinem Vater Gustav, dem Ehrenvorsitzenden der Eintracht schlägt. „Mein Onkel hat mich schon in jungen Jahren vereinsmäßig gelenkt, motiviert und zum Ehrenamt geführt. Auch von meinem Vater Reiner habe ich die Gene geerbt, der als Jugendtrainer Betreuer im Seniorenbereich und für Pressearbeit zuständig war und mich schon mit drei Jahren beim SC Germerode angemeldet hat“, denkt Marcel Hartung zurück. Mit 28 Jahren wurde er vom Verein bereits mit der silbernen Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

■ Platz- und Gerätewart

Schon bevor er nach dem Hauptschulabschluss Maler und Lackierer lernte, unterstützte er ab 2010 – mit gerade einmal 13 Jahren – Cousin Andreas als Platz- und Gerätewart. „Ich gebe zu, dass bei mir das Fahren des kleinen Rasenmähtreckers regelrechte Begeisterung auslöste. Dadurch bin ich jeder Bitte nach Unterstüt-



Auf dem modernen Rasenmähtrecker: Marcel Hartung ist beim SC Germerode vielfach ehrenamtlich aktiv.

FOTO: HARALD TRILLER

zung gerne nachgekommen“, schmunzelt Marcel Hartung. Sportlich hat er zwar in der Jugendzeit alle Mannschaften des SCE Germerode als Spieler durchlaufen, bevor der Sprung zu den Senioren anstand, hatte er aber bereits seine Fußballschuhe an den berühmten Nagel gehängt. Er wollte sich mehr den anstehenden handwerklichen Dingen widmen – gerade was Instandsetzungen betrifft. Darüber sagt er: „Nicht nur die Arbeit auf und um den Platz, die Rasenpflege sowie der Platzaufbau mit dem Abkreiden, womit der reguläre Spielbetrieb garantiert wird, sondern auch das Clubheim verlangt im Innen- und Außenbereich permanente Einsatzbereitschaft, denen ich mich zusammen mit meinem Cousin und meinem Papa angenommen habe.“

■ Vorstandsarbeit mit 16

Mit 16 wurde Marcel Hartung schon als Beisitzer in den Vorstand gewählt. „Das hatte den Vorteil, dass er in den Sitzungen bereits Kenntnis über unsere Pläne, Absichten und Vorhaben gewonnen hat, die von kundigen Händen bewerkstelligt werden mussten“, blickt Andreas Meurer, den Marcel Hartung in seiner Anfangszeit als seinen Mentor bezeichnete, zurück in die Zeit des Rettungsschirmes. Der SC Germerode musste 2011 das Clubheim in Eigenregie übernehmen. Schon 2012 haben sie die Plakette für die mustergültige energetische Sanierung bekommen, weil die Fenster und Heizungsanlage komplett erneuert wurden. „Auch hier war Marcel im Verlauf der folgenden Jahre an den erforderlichen Malerarbeiten

stark beteiligt“, erklärt Andreas Meurer.

■ Der Traktorfahrer

Marcel Hartung hat seinen Arbeitsplatz mittlerweile in eine Eschweger Firma verlagert, die Rohrleitungssysteme herstellt. Oftmals startet er direkt nach Feierabend zum Sportplatz durch und mäht mit seiner Lieblingsmaschine. Der SC Germerode nimmt sich des mittlerweile hochmodernen Traktors, genau wie die anderen Sportvereine der Gemeinde Meißner, an, seit der dafür zuständige kommunale Mitarbeiter in den Ruhestand versetzt wurde. „Da hängt manchmal schon ein dickes Brett dran, zumal wir peinlichst genau unseren Maschinenpark warten, reinigen und pflegen. Und wir haben uns ja verpflichtet, das Umfeld, speziell auch die benachbarten

Parkplätze, mit in die Mäharbeiten einzuschließen“, sagt Marcel Hartung. Sein ehrenamtlicher Job kommt schon dem eines Hausmeisters gleich, da auch die Instandhaltung des Grills, der bei Heimspielen und Vereinsveranstaltungen einsatzbereit sein muss, und auch die Trainerbänke am Spielfeldrand verlangen, „dass sie in Schuss gehalten werden“.

„Marcel ist einfach ein hilfsbereiter Mensch“, sagt Andreas Meurer. Auch wenn er persönlich mal etwas am Auto zu schrauben hat, hilft sein Cousin. Neben seinem Beruf habe er sich so viel angeeignet, dass er selbst in den landwirtschaftlichen Betrieben in seiner Nachbarschaft aus Spaß an der Freude mithilft, weil er nun mal gerne Trecker bewegt.

■ Die Ehrungen

Dass dieses großartige ehrenamtliche Engagement nicht verborgen geblieben ist, drückt sich in den Ehrungen aus: Neben der erwähnten silbernen Nadel des SC Eintracht, erhielt er 2019 jeweils die Ehrenurkunde des Landessportbundes und den Ehrenbrief des Hessischen Fußball-Verbandes, 2024 erhöhte der HFV auf die Ehrennadel in Bronze und der LSB hat ihm im Vorjahr die Verdienstnadel verliehen.

Die Vision des 28-Jährigen: „Ich hoffe, dass unser Verein auch in den nächsten Jahrzehnten auf festen Säulen steht. Ich wünsche mir viele junge Leute, die bei der Eintracht Verantwortung mittragen.“ Das sollte aktiv auf dem Fußballfeld sowie in den Sparten, die der Verein anbietet, als auch bei der Führungsarbeit im Vorstand der Fall sein. „Und wenn mein Cousin Andreas so lange wie mein Onkel Gustav die Geschichte lenkt, dann ist mir klar, dass ich noch viele Jahre an seiner Seite stehen werde.“

HARALD TRILLER